

Mit grosser Verwunderung habe ich die letztwöchige Kolumne von Paul Widmer zum Rahmenabkommen mit der EU gelesen. Die dort geäusserte Befürchtung, neue Regeln zum Umgang mit staatlichen Beihilfen würden den Staatsaufbau der Schweiz tiefgreifend verändern, scheint doch etwas sehr weit hergeholt.

Eine Modernisierung der Regeln für staatliche Beihilfen sollte als Chance auf dem Weg zu mehr Transparenz und faireren Wettbewerbsbedingungen gesehen werden. Es ist ein urliberales und gleichzeitig zutiefst demokratisches Anliegen, dass der Staat sein Geld für die Öffentlichkeit sichtbar und nachvollziehbar ausgibt sowie alle Bürger und Unternehmen gleich behandelt. Wenn einzelne Akteure aus Kantonen und Wirtschaftsverbänden so vehement gegen Anpassungen an den heutigen Regeln kämpfen, dann ist dies ein unmissverständliches Zeichen dafür, dass verschiedene Personen ihre bisherigen Pfründe und Privilegien in Gefahr sehen. Umso nötiger wäre daher eine Modernisierung!

Marc Sinner

Vorstandsmitglied der young european swiss